

## **Dringliche Interfraktionelle Motion SP, GFL/EVP (Gisela Vollmer, SP/Rania Bahnan Buechi, GFL/Matthias Stürmer, EVP): Schulhäuser und Schulraumplanung in der Stadt Bern**

1. Der Gemeinderat erstellt zuhanden des Stadtrates eine aktualisierte Fassung seiner Schulraumplanung.
2. Er legt gleichzeitig dem Stadtrat ein entsprechendes Mehrjahresprogramm zur Sicherstellung von genügendem Schulraum vor und unterbreitet die im ersten Schritt notwendigen Kreditbegehren.

### *Begründung*

Das Vorhandensein von Schulhäusern mit genügend Schulräumen auf der Volksschulebene (inklusive Kindergärten) ist für die Qualität der Wohnquartiere von höchster Bedeutung.

Es ist unbestritten, dass die Einführung neuer Schulmodelle direkte Auswirkungen auf den Schulraumbedarf hat. Neue Lehrmittel erfordern neue methodisch-didaktische Unterrichtsformen (Gruppenunterricht, Lerninseln, Ateliers etc.), was eine Anpassung der bisherigen Raumkonzepte erfordert. Die Schulraumplanungen und die Schulraumpolitik sind damit ein wichtiger Teil einer integrierten Stadtentwicklungspolitik<sup>1</sup>.

In der Stadt Bern hat in den letzten zwanzig Jahren diesbezüglich eine grosse Umstrukturierung stattgefunden, wobei nicht selten bisherige Volksschulhäuser in Schulräume für die Gewerbeschulen umfunktioniert wurden, wobei in der Folge die „zusammenrückenden“ Volksschulklassen nicht mehr genügend Gruppen- und Gemeinschaftsräume, Aulen oder Turnhallen zur Verfügung hatten. Gegenwärtig sind im Raum Brünnen/Gäbelbach, aber auch im Sandrain/Marzili grössere Veränderungen bevorstehend. Neben der Volksschule sollen anstelle der bisherigen PH Teile der Fachhochschule Wirtschaft einziehen nachdem der entsprechende Schulraum seit einiger Zeit leer steht, während die Volksschule „aus allen Nähten platzt“. Eine Gesamtsicht mittels eines Mehrjahresprogramms ist nicht zuletzt deshalb dringend, damit die Bedürfnisse bezüglich des Schulraums eng mit den eingeleiteten Stadtentwicklungsabsichten verknüpft werden können.

Bern, 28. November 2013

*Erstunterzeichnende: Gisela Vollmer, Rania Bahnan Buechi, Matthias Stürmer*

*Mitunterzeichnende: Benno Frauchiger, Stefan Jordi, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Rithy Chheng, Bettina Stüssi, Annette Lehmann, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Lea Kusano, Fuat Köçer, Nicola von Greyerz, Michael Steiner, Manuel C. Widmer, Tania Espinoza Haller, Lukas Gutzwiller, Bettina Jans-Troxler*

---

<sup>1</sup> Postulat Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP/Sarah Kämpf, JUSO) vom 14. September 2006: Raumkonzept für die Entwicklung der Basisstufe an Berner Schulen (06.000259/2006.SR.000228), Antwort des GR: Auch die obligatorische Ausdehnung der Schulpflicht auf die vier- bis fünfjährigen Kinder im Rahmen des HarmoS-Konkordats hätte keine nennenswerte Ausweitung des schulischen Angebots zur Folge. Deshalb ist davon auszugehen, dass der heutige Schulraum auch im Fall der Einführung der Basisstufe genügen würde. Zusammenfassend stellt der Gemeinderat fest, dass die Arbeiten im Sinne des Postulats bereits weit fortgeschritten sind. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden jeweils mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern abgestimmt und konsolidiert. Bis im Sommer 2010 sollte das Raumkonzept für die gesamte Stadt vorliegen.

## Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Die Bereitstellung von genügend und zeitgemäsem Schulraum ist für den Gemeinderat sehr wichtig und steht in direktem Zusammenhang mit seiner Wohnbaupolitik. In Anbetracht der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in der ganzen Stadt gilt es im Zusammenhang mit neuen Wohnüberbauungen jeweils auch den entsprechenden Schulraum zu berücksichtigen. Aus diesem Grund werden in allen grösseren Bauvorhaben und Überbauungen die schulischen Raumbedürfnisse in die Planungsarbeiten einbezogen.

Heute verfügt die Stadt Bern über 40 Schulareale und rund 150 Schulgebäude, verteilt auf 24 Schulstandorte. Dies entspricht einem Gebäudeversicherungswert von ca. 730 Mio. Franken. Das sind 43 Prozent des Portfolios des Verwaltungsvermögens ISB hinsichtlich des Gebäudeversicherungswerts. Entsprechend wichtig ist eine gute und vorausschauende Planung.

Bei dieser grossen Zahl an Schulgebäuden ist der Unterhaltsbedarf gross, und es besteht - trotz den Anstrengungen in den vergangenen Jahren - grosser Nachholbedarf, was Sanierungen und Erweiterungen angeht. Hinzu kommt: Der Schulraum muss nicht nur baulich und wirtschaftlich (Energie, betriebliche Abläufe) à jour sein, sondern auch pädagogisch-funktional. Es sind deshalb auch in Zukunft grosse Investitionen nötig.

In der Stadt Bern wurden im Wesentlichen zwei Planungsinstrumente erarbeitet, welche Grundlage für die Schulraumplanung sind:

Seit 2010 verfügt die Stadt Bern über das Instrument der Schülerinnen- und Schülerprognosen über einen Zeitraum von 8 Jahren in die Zukunft. Dieses Instrument wurde vom Statistikdienst erarbeitet und wird von Jahr zu Jahr aktualisiert. Es liefert Hinweise über die Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen in den sechs Schulkreisen und zeigt: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler wird in den kommenden Jahren in sämtlichen Schulkreisen zunehmen. Die Daten sind auch im Internet verfügbar unter [http://www.bern.ch/leben\\_in\\_bern/stadt/statistik/katost/15bilwis](http://www.bern.ch/leben_in_bern/stadt/statistik/katost/15bilwis)

Das zweite Planungsinstrument ist das Richtraumprogramm, in welchem die Grundeinrichtung eines Schulhauses proportional zur Anzahl Klassen definiert wird. Das Richtraumprogramm kommt jeweils bei einer Sanierung oder bei einem Neubau eines Schulgebäudes zur Anwendung. Damit können die Quadratmeterflächen für Klassenzimmer, Gruppenräume, Spezialräume und Lehrpersonenarbeitsplätze usw. berechnet werden, welche für einen zeitgemässen Unterricht zur Verfügung gestellt werden sollen. Aus diesem Richtraumprogramm wird zwar kein Rechtsanspruch für eine Schule auf bestimmte Quadratmeterflächen abgeleitet, aber es dient der Berechnung des Bedarfs an Hauptnutzfläche proportional zur Anzahl Klassen und entsprechend der Unterrichtsstufe. Anhand dieses Richtraumprogramms wurden alle Schulhäuser in der Stadt Bern analysiert und die Über- resp. Unterkapazitäten von Schulraum berechnet. Damit wissen Schul- und Bauverantwortliche, wo die Schulräume in den kommenden Jahren genügen und wo ein Ausbau nötig ist. Dies dient unter anderem der Priorisierung von Sanierungs- und Erweiterungsprojekten. Schulhäuser mit Unterkapazitäten müssen in Anbetracht der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen priorisiert werden.

Neben den beiden erwähnten Planungsinstrumenten bildet auch die Mittelfristige Investitionsplanung im Bereich Hochbau eine weitere Grundlage für die Schulraumplanung bis 2022.

In dieser Planung sind für die Jahre 2015 - 2022 insgesamt 37 Projekte aufgeführt, welche Schulbauten oder Schulareale betreffen. Das Schulamt hat diese Projekte nach Dringlichkeit priorisiert. Die folgenden Projekte haben dabei Priorität:

- Sanierung und Erweiterung Manuel inklusive Ersatzneubau Pavillon Efenau
- Erweiterungsbau Marzili
- Erweiterung beim Pestalozzi-Schulhaus
- Basisstufe mit Tagesschule Muesmatt am Standort Depotstrasse.

Weitere Projekte mit hoher Priorität sind die Gesamtanierung Kirchenfeld, der Neubau Brünen inklusive Gäbelbach und Gäbelhaus, die Doppelturnhalle Bitzius, Umzug und Erweiterung der Sprachheilschule im Wankdorf, die Erweiterung für die Heilpädagogische Schule im Areal Bümpliz sowie die Erweiterung im Spitalacker. Für diese Bauprojekte sind Planungen und Projektierungen in verschiedenen Projektstadien am Laufen.

Trotz dieser umfassenden Planung wird die Stadt Bern auch in den kommenden Jahren kurzfristig Provisorien errichten müssen. Die Schülerinnen- und Schülerprognosen weisen bereits ab dem kommenden Schuljahr massiv steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen im Kindergarten auf. In verschiedenen Quartieren nimmt zudem die Zahl der Kindergartenkinder rasch zu, weil sich die Bevölkerungsstruktur dort kurzfristig verändert hat. Für solche kurzfristigen Bedürfnisse sind die zeitlichen Dimensionen der oben aufgeführten Bauprojekte zu lang.

Aus diesem Grund sind Immobilien Stadt Bern, Hochbau Stadt Bern und das Schulamt daran, Pavillonbauten in Elementbauweise zu prüfen. Mit ihnen können rasch und unter Umständen auch zeitlich befristet Schulräume errichtet werden, um den kurzfristigen Raumbedarf abdecken zu können.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Der Investitionsbedarf bei Schulhausbauten wird in den kommenden Jahren aus zwei Gründen hoch bleiben: Einerseits aufgrund des Unterhalts-Nachholbedarfs, der nach wie vor gross ist. Und andererseits aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen, welche den Bedarf an Schulraum erhöhen. Die vom Gemeinderat festgelegte Investitionsquote im Hochbaubereich beträgt in den Jahren 2015 und 2016 75 Mio. Franken und ab 2017 51 Mio. Franken. Diese Quote gilt für den gesamten Hochbau. Die Schulbauprojekte stehen da also in Konkurrenz zu anderen Investitionsprojekten. Diese vom Gemeinderat festgelegte Quote bedingt in der laufenden Planung der kommenden Jahre weiterhin eine Priorisierung der Bauprojekte auch aus finanzieller Sicht.

Die kalkulierten Kosten für die einzelnen Projekte basieren auf der Mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) 2015 - 2022 und sind der Übersicht im Anhang zu entnehmen (Stand Ende 2013). Sie geben einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten Jahren und können im Sinne einer rollenden Planung Aktualisierungen erfahren.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Dringliche Interfraktionelle Motion als Richtlinie erheblich zu erklären. Die Antwort gilt gleichzeitig als Begründungsbericht.

Bern, 29. Januar 2014

Der Gemeinderat

# Schulraumplanung 2015 – 2022 (Stand Ende Dezember 2013)

Schulraumplanung 2015 - 2022										
Projekt	Projektkosten	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	päd.- funkt. Prio.
VS Manuel, Gesamtsan. inkl. Umg.	Fr. 40'000'000.00	Fr. 6'222'000.00	Fr. 13'338'000.00	Fr. 13'302'000.00	Fr. 4'738'000.00					
VS Marzili, Mehrraumbedarf	Fr. 15'100'000.00	Fr. 608'000.00	Fr. 147'000.00	Fr. 5'640'000.00	Fr. 8'348'000.00	Fr. 206'000.00				
VS Eifenau Pavillon, Ersatzneubau	Fr. 8'900'000.00	Fr. 216'000.00	Fr. 318'000.00	Fr. 696'000.00	Fr. 6'250'000.00	Fr. 1'421'000.00				
VS Pestalozzi, Erweiterung	Fr. 7'200'000.00	Fr. 335'000.00	Fr. 1'777'000.00	Fr. 4'991'000.00						
KG + TS Länggasse inkl. Umg., Raummehrbedarf	Fr. 6'080'000.00	Fr. 110'000.00	Fr. 877'000.00	Fr. 4'838'000.00						
VS Kirchenfeld, Gesamtsanierung	Fr. 34'100'000.00	Fr. 3'341'000.00	Fr. 13'786'000.00	Fr. 14'152'000.00	Fr. 775'000.00					
VS Brünen Neubau, KG, VS, Turnhalle	Fr. 33'050'000.00	Fr. 12'050'000.00	Fr. 6'933'000.00							
DTH Bitzios, Neubau +Teilsan. Umgebung Sonderklassen und Sprachheilschule, Morgartenstrasse 2C	Fr. 15'870'000.00 Fr. 14'550'000.00	Fr. 5'644'000.00 Fr. 6'409'000.00	Fr. 6'763'000.00 Fr. 7'268'000.00	Fr. 1'146'000.00						
VS Bümpliz Ges.san. inkl. Umg, Neubau HPS	Fr. 14'300'000.00	Fr. 631'000.00	Fr. 227'000.00	Fr. 600'000.00	Fr. 788'000.00	Fr. 9'226'000.00	Fr. 2'829'000.00			
VS+TH Gäbelbach, Sanierung	Fr. 5'100'000.00	Fr. 2'463'000.00	Fr. 2'331'000.00							
Umnutzung Gäbelhaus	Fr. 1'890'000.00	Fr. 1'439'000.00								
Gotthelfstr. 30, Sanierung + Erweiterung	Fr. 21'200'000.00	Fr. 167'000.00	Fr. 2'287'000.00	Fr. 11'571'000.00	Fr. 6'070'000.00					
VS Bethlehem San.+Erweiterung, Umg.	Fr. 33'050'000.00						Fr. 937'000.00	Fr. 1'046'000.00	Fr. 13'368'000.00	
VS Stapfenacker, Ersatzneubau	Fr. 11'040'000.00	Fr. 869'000.00	Fr. 6'330'000.00	Fr. 3'289'000.00						
TS Wysslochpark+Gard., Laubeggstr. 111	Fr. 6'600'000.00					Fr. 239'000.00	Fr. 373'000.00	Fr. 3'422'000.00	Fr. 2'566'000.00	
VS Markus, San.+Ersatz KG Tellstr. +Umg.	Fr. 6'500'000.00	Fr. 259'000.00	Fr. 568'000.00	Fr. 3'255'000.00	Fr. 2'287'000.00					
KG Breitenrain, Sanierung	Fr. 4'040'000.00	Fr. 1'741'000.00								
TH Fischermätteli, San. Turnhalle	Fr. 3'579'127.00	Fr. 1'216'000.00								
VS Kleefeld, Ersatzneubau inkl. San. Umg.	Fr. 34'050'000.00	Fr. 188'000.00	Fr. 188'000.00	Fr. 188'000.00	Fr. 1'056'000.00	Fr. 6'801'000.00	Fr. 14'703'000.00	Fr. 10'927'000.00		
VS Höhe, Ges.san. inkl. Umgebung	Fr. 20'000'000.00		Fr. 130'000.00	Fr. 792'000.00	Fr. 278'000.00	Fr. 5'514'000.00	Fr. 11'127'000.00	Fr. 2'159'000.00		
VS Stöckacker + Umg. Gesamtsanierung	Fr. 17'900'000.00	Fr. 150'000.00	Fr. 523'000.00	Fr. 164'000.00	Fr. 4'484'000.00	Fr. 7'301'000.00	Fr. 4'681'000.00			
VS +TH+Umg. Enge, Gesamtsanierung	Fr. 13'500'000.00					Fr. 810'000.00	Fr. 622'000.00	Fr. 7'758'000.00	Fr. 4'310'000.00	
VS Lorraine, Gesamtsan. inkl. Umg.	Fr. 12'400'000.00	Fr. 6'936'000.00	Fr. 4'720'000.00							
VS Oberbottigen neu, Gesamtsanierung	Fr. 8'000'000.00					Fr. 172'000.00	Fr. 308'000.00	Fr. 636'000.00	Fr. 5'042'000.00	
VS + TH Schwabgut, Teilsan. ohne Umg.	Fr. 6'710'000.00	Fr. 337'000.00	Fr. 1'488'000.00	Fr. 4'820'000.00						
TH Steigerhubel, Gesamtsanierung	Fr. 5'450'000.00						Fr. 217'000.00	Fr. 476'000.00	Fr. 4'757'000.00	

VS + TH Schwabgut, Teilsan. ohne Umg.	Fr. 6'710'000.00	Fr. 337'000.00	Fr. 1'488'000.00	Fr. 4'820'000.00						
TH Steigerhubel, Gesamtsanierung	Fr. 5'450'000.00						Fr. 217'000.00	Fr. 476'000.00	Fr. 4'757'000.00	
VS Tschamergut, Fellerstr.22. G.Sanierung	Fr. 3'700'000.00			Fr. 154'000.00	Fr. 203'000.00	Fr. 2'815'000.00	Fr. 529'000.00			
VS+KG Hochfeld, Sanierung Umgebung	Fr. 3'380'000.00	Fr. 18'000.00	Fr. 106'000.00	Fr. 942'000.00	Fr. 2'235'000.00					
VS Matte San. + Erweiterung	Fr. 2'720'000.00	Fr. 70'000.00	Fr. 356'000.00	Fr. 2'294'000.00						
TH Tschamergut, Fellerstr. 24, G.Sanierung	Fr. 2'500'000.00					Fr. 129'000.00	Fr. 182'000.00	Fr. 2'190'000.00		
VS Steigerhubel, Sanierung Umgebung	Fr. 2'000'000.00	Fr. 1'409'000.00	Fr. 341'000.00							
VS + KG Statthalter, Sanierung Umgebung	Fr. 1'160'000.00	Fr. 113'000.00	Fr. 992'000.00							
VS / KG Wittgkofen, San. Umgebung punktuell	Fr. 900'000.00	Fr. 839'000.00								
VS Wankdorf, San. Umg. Kindergarten,Sportbereich	Fr. 580'000.00	Fr. 493'000.00								
Breitsch Träff, Innenausbau+Haustechnik	Fr. 510'000.00					Fr. 16'000.00	Fr. 305'000.00	Fr. 188'000.00		
VS Rossfeld, Sanierung Sportplatz	Fr. 375'000.00		Fr. 300'000.00							
<b>Total</b>	<b>Fr. 417'984'127.00</b>	<b>Fr. 54'273'000.00</b>	<b>Fr. 72'094'000.00</b>	<b>Fr. 72'834'000.00</b>	<b>Fr. 37'512'000.00</b>	<b>Fr. 34'650'000.00</b>	<b>Fr. 36'813'000.00</b>	<b>Fr. 28'802'000.00</b>	<b>Fr. 30'043'000.00</b>	

## Schuljahresplanung pro Schulkreis

### Schülerinnen und Schülerprognose (basierend auf den Daten der Statistikdienste; Stand: September 2012)

Schulkreis	ohne Bautätigkeit	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021
	Kirchenfeld-Schosshalde		1'917	1'961	2'004	2'026	2'062	2'095	2'128
Mattenhof-Weissenbühl		1'542	1'594	1'668	1'725	1'777	1'841	1'902	1'972
Länggasse-Felsenau		1'106	1'128	1'162	1'190	1'242	1'274	1'302	1'333
Breitenrain-Lorraine		1'499	1'546	1'567	1'609	1'659	1'695	1'730	1'769
Bümpliz		1'276	1'289	1'344	1'366	1'357	1'371	1'386	1'402
Bethlehem		1'477	1'466	1'484	1'489	1'508	1'523	1'557	1'568
<b>Total</b>		<b>8'817</b>	<b>8'985</b>	<b>9'230</b>	<b>9'405</b>	<b>9'605</b>	<b>9'799</b>	<b>10'005</b>	<b>10'205</b>